



Weiterer Kreuz-Ritter.
Mit dem Eisernen Kreuz wurde ferner geschmückt: Karl Wildbrett, Sohn des Rittersmeisters Wildbrett, hier. Wir gratulieren.

Neueste Nachrichten des W.T.B.
Großes Hauptquartier, den 12. Dezember.

Die Räumung von Lody durch die Russen geschah heimlich in der Nacht und daher ohne Kampf und zunächst unbemerkt. Sie war aber nur das Ergebnis der vorhergehenden stetigen Kämpfe. In dieser hatten die Russen ganz ungeheure Verluste, besonders durch unsere schwere Artillerie.

Die verlassenen russischen Schützengraben waren mit Toten buchstäblich angefüllt. Noch nie in den gesamten Kämpfen des Ostheeres und nicht einmal bei Tannenberg sind unsere Truppen über so viel russische Leichen hinweggeschritten wie bei den Kämpfen um Lody, Lomicy und überhaupt zwischen Babinaice und der Weichsel.

Obgleich wir die Angreifer waren, stehen unsere Verluste hinter denen der Russen weit zurück.

Wir haben insbesondere im Gegensatz zu ihnen, ganz unverhältnismäßig wenig tote verloren. So fielen bei dem bekannten Durchbruch unseres 26. Reservearmekorps von diesem Heeresteil nur 120 Mann, gewiß eine auffallend niedrige Zahl.

Für die Verhältnisse beim Feind ist demgegenüber bezeichnet, daß allein auf einer Höhe, südlich Lody, nicht weniger wie 883 tote Russen gefunden und bestattet worden sind.

Auch die russischen Gesamtverluste können wir wie in den früheren Schlachten ziemlich zuverlässig schätzen. Sie betragen in den bisherigen Kämpfen in Polen mit Einschluß der von uns erbeuteten 80 000 Gefangenen, die inzwischen mit der Bahn nach Deutschland befördert worden sind, mindestens 150 000 Mann.

Die Stadt Lody hat bei den jüngsten Kämpfen um ihren Besitz sehr wenig gelitten. Einige Vororte und Fabrikanlagen, außerhalb des Stadtbezirkes haben Beschädigungen aufzuweisen, doch ist das Innere der Stadt fast völlig unversehrt. Das Grand-Hotel in dem sich ein reger Verkehr abspielt, ist unbeschädigt. Die elektrische Straßenbahn verkehrt ohne Störung wie in Friedenszeiten.

In Flandern griffen die Franzosen in der Richtung östlich Langhemarol an. Sie wurden zurückgeworfen und verloren etwa 200 Tote und 840 Verwundete.

Unsere Artillerie beschloß den Bahnhof Ypern zur Störung feindlicher Truppenbewegungen.

Bei Arras wurden Fortschritte gemacht.

In der Gegend Soain-Perthes griffen die Franzosen erneut, ohne jeden Erfolg, an.

Im Argonnenwald versuchten die Franzosen nach wochenlangem rein passivem Verhalten einige Vorstöße.

Sie wurden überall leicht abgewiesen. Dagegen nahmen die deutschen Truppen wiederum einen wichtigen französischen Stützpunkt durch Minensprengung.

Der Gegner erlitt starke Verluste an Gefallenen und Versetzten.

Außerdem machten wir 200 Gefangene.

Bei Apremont südlich von St. Mihiel wurden mehrfache heftige Angriffe der Franzosen abgewiesen.

Ebenso auf dem Vogesenkam in der Gegend westlich Markirch.

In der ostpreussischen Grenze warf unsere Kavallerie russische Kavallerie zurück und machten 350 Gefangene.

Südl. der Weichsel in Nordpolen entwickelten sich unsere Operationen weiter.

In Südpolen wurden russische Angriffe von österr.-ungar. und unseren Truppen abgeschlagen.

Den 12. Dezember.

Nachdem am 11. Dezbr. die franz. Offensiv auf Apre-

mont, südlich von St. Mihiel gescheitert war, griff der Feind gestern nachmittags in breiter Front über Flirey (halbwegs bei Mihiel-Pont a Mousson) an. Der Angriff endete für die Franzosen mit dem Verlust von 600 Gefangenen und eine große Anzahl von Verwundeten u. Toten. Unsere Verluste betragen dabei etwa 70 Verwundete.

Im übrigen verlief der gestrige Tag auf dem westl. Kriegsschauplatz ruhig.

In Nordpolen nahmen wir eine Anzahl feindlicher Stellungen, dabei machten wir 11 000 Gefangene und erbeuteten 43 Maschinengewehre.

Aus Ostpreußen und Südpolen nichts Neues.

Wien, 13. Dez. Künftig wird vom 13. Dezember verlaubar:

In der Schlacht in Westgalizien wurde der südliche Flügel der Russen gestern bei Limanowa geschlagen und zum Rückzug gezwungen. Die Verfolgung des Feindes ist eingeleitet. Alle Angriffe auf unsere übrige Schlachtfrent brachen ebenso wie an den früheren Tagen zusammen.

Unsere über die Karpaten vorgerückten Kräfte setzten wieder unter mehrfachen Kämpfen die Verfolgung energisch fort. Nachmittags wurde Neu-Bandec genommen. Auch in Gynbow, Gorlice und Zmigrod rückten unsere Truppen wieder ein. Das Zemplener Komitat ist vom Feinde vollkommen gesäubert. In den abseits vom Schauplatz der großen Ereignisse gelegenen östlichen Waldkarpaten vermochte der Gegner südlich des Gebirgskammes nirgends wesentlichen Raum zu gewinnen. Im allgemeinen halten unsere Truppen die Paßhöhen, in der Bukowina die Linie des Suczawatales.

In Südpolen wurde nicht gekämpft. Nördlich Lomicy setzten die Verbündeten ihre Angriffe auf die stark besetzten Stellungen der Russen erfolgreich fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Generalmajor.

Anmeldung

der unausgebild. Landsturmpflichtigen 2. Aufgebots zur Landsturmrolle.

Nachdem durch kaiserliche Verordnung vom 27. Novbr. d. J. (Reichsges.-Bl. S. 495) die Angehörigen des Landsturms 2. Aufgebots, die zu ihm aus dem 1. Aufgebote übergetreten sind, aufgerufen worden sind, haben sich alle in der Zeit vom 27. November 1869 bis 31. Dezember 1875 geborenen Wehrpflichtigen, die bei einer Aushebung dem Landsturm oder der Ersatzreserve überwiesen wurden, vom 16. bis einschließl. 20. Dezember d. J. zur Landsturmrolle anzumelden. Die Meldung erfolgt unter Vorlage der Militärpapiere bei der Ortsbehörde des Aufenthaltsorts.

Wildbad, den 12. Dezember 1914.

Stadtschultheißenamt: Böhner.

Fürs Feld.

Gelegenheitskauf!

Roßen rein wollene Tritottammgarn-Hemden

statt Mk. 8.— und Mk. 9.—
für „ 5.50 „ „ 6.—

Unterjacken und Hosens

statt Mk. 6.— und Mk. 6.50
für „ 4.— bis „ 5.—

ferner empfehle

sämtliche halbwollene Qualitäten

Ph. Bosch, Wildbad o Tel. 32.

Weihnachts-Bestellungen
auf

Kleider-, Blusen- und Mantel-Stoffe

erbitten frühzeitig.

Wir verkaufen noch zu den alten billigen Preisen und steht die reichhaltige neue Musterkarte v. Winter 1914 gerne zur Verfügung.

Geschwister Horkheimer.

Chokolade-Liebesgabe

verpackt in einem Soldatenbriefkarton, empfiehlt
Carl Wilh. Vott.

Die Verpackung ist den Feldpostvorschriften entsprechend, so daß nur noch die Adresse des Empfängers aufgeschrieben und sogar ein Brief eingeklebt werden kann. Das Porto für solche Liebesgaben beträgt nur 10 Pfg.

Weihnachts-Verkauf

10% Rabatt Damen-Wäsche 10% Rabatt
Damenhemden Nachthemden
Beinkleider Nachtjacken
Anstandsrocke Untertailen
Prinzeß-Unterröcke Mk. 4.50 5.50 6.50 u.
Prinzeß-Unterröckchen für Kinder

H. Schanz

König-Karlstrasse o Tel. 130.

Reine
Weihnachts-Ausstellung
habe eröffnet und lade zum zahlreichen Besuche höfl. ein
Josef Mayer,
König-Karlstraße 70.

Feldpostbriefe

mit Schokolade in
mit Zigarren verschiedener
mit Zigaretten Preislage

empfehlen **G. Lindenberger.**

Puppen

- „ Körper
- „ Köpfe in Zelluloid u. Porzellan mit und ohne Haar
- „ Aermel
- „ Perücken
- „ Schuhe
- „ Strümpfe

empfehlen in grosser Auswahl
Josef Mayer,
König-Karlstr. 70.

Sanitasbrot, Friedrichsdorfer Zwieback

ist wieder zu haben
Cafe Bechtle.

Prima Feldpost-Zigarren

in Schachteln zu 5, 10 u. 20 Stück verpackt
empfiehlt in allen Preislagen

Fr. Hempel,
Colonialwaren.

Selbstgemachte Herrenanzüge
Burschenanzüge, sowie Kinderanzüge und Hosen

empfiehlt
Robert Rixinger
Schneidermeister.

Schwarze
Damen-Mäntel
unter Preis
zu Mk. 19.— 25.— 30.— u.

H. Schanz
König-Karlstrasse

Eine sommerliche
Wohnung

von 3 Zimmern, samt Zubehör, hat sofort oder bis 1. April zu vermieten.

Robert Vott,
Hohenloßstraße 225.

Gierspringerle

Früchtenschnitzbrot
empfiehlt
Bäcker Bechtle.

Prima junges, fettes
Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei
Karl Krauß, Metzgermstr.
Hauptstr. 84.

Reuthol
Garrol
Katarreboubons

ist und bleibt das Beste gegen
Schnupfen, Husten
u. Heiserkeit in Pat. à 20 Pfg. bei
E. Hammer, Chocol.-Haus.

Eine Dampflokomotive
mit Tender, zwei Wagen
und Schienen

geeignet als Weihnachtsgeschenk
verkauft billigst.
140] Näheres in der Exped.

Handschuhe

schwarz, weiß und farbig
schwarz auch in Seide.

Rocktreffen
schwarz und farbig

Spitzen
schwarz und weiß

Rigen und Besenlizen
in allen Farben
empfiehlt zum Selbstkostenpreis
Robert Rixinger.

Palästina Weine

(Jaffa Saron)
empfiehlt
Café Bechtle
Weinstube.

Weiss- und Rot-Weine

(über die Straße)
das Liter zu 80 Pfennig
empfiehlt
Fr. Kessler.